

wo ist denn dein Sieg? Tod, wo bleibt dein Stachel?» (1. Korinther 15,55) Auch wenn wir immer noch sterben werden, hat der Tod keine Macht und keinen Stachel oder Widerhaken mehr, um Menschen festzuhalten, die an Jesus glauben. Sie sind bei Gott und dürfen sich am ewigen Leben mit ihm erfreuen. ●



**Glaubst du das? Hast du den Herrn Jesus kennengelernt?**

Lies doch heute noch in deiner Bibel und sprich mit Jesus, der die Auferstehung und das Leben ist.



**Noch mehr erfahren?**  
Unterlagen gibts gratis auf [christliche-schriften.ch](http://christliche-schriften.ch)



- Neues Testament
- Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

## christliche schriften

lesen nachdenken leben



**21/2024**

zweimonatlich 4 Exemplare  
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

### Impressum

**Herausgeber** Schweizerische  
Traktatmission, Riedmatte 1,  
CH-5613 Hilfikon  
[www.christliche-schriften.ch](http://www.christliche-schriften.ch)  
[info@christliche-schriften.ch](mailto:info@christliche-schriften.ch)  
**Druck** Fotorotar AG, Egg  
**Fotos** iStock Getty Images

## christliche schriften

lesen nachdenken leben



# Der Tag, an dem der Tod starb

# Der Tag, an dem der Tod starb

 Jonas Erne

Für die meisten Menschen ist der Tod die schrecklichste Vorstellung, die es gibt. Plötzlich nicht mehr zu sein; sich nicht mehr am Alltag erfreuen zu können; nur noch in der Erinnerung jener zu sein, die einem nahe standen.

**N**icht zu wissen, was danach kommt – all das wird gerne verdrängt.

Der Friedhof wird aus der Mitte hinaus an den Ortsrand verlegt. Der Gedanke an das Sterben ist so unerträglich, dass alles getan wird, um ihm entfliehen zu können. Doch weise Menschen aller Jahrhunderte ermahnten immer wieder, dass es sehr wichtig ist, sich mit der unausweichlichen Thematik des Todes auseinanderzusetzen. Den Friedhof zu verlegen ist nur ein Zeichen von Verdrängung.

## Auferstehung und Leben

Vor 2000 Jahren lebte ein Mann, der mit seinen Schülern im Nahen Osten umherzog, predigte und vielen Menschen half, Kranke heilte und andere Wunder tat. Eines Tages kam die Nachricht, dass ein guter Freund von ihm todkrank sei. Doch beim Eintreffen war dieser bereits seit einigen Tagen tot. Die Familie des Verstorbenen meinte zu ihm: Du kommst zu spät. Da sagte Jesus: «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt»



«Ja, von nun an wird Gott selbst in ihrer Mitte leben. Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.»

Offenbarung 21,3b-4.

(Johannes 11,25). Kurz darauf kam der Freund aus seinem Grab heraus und lebte.

Dieses Versprechen von Jesus bezieht sich nicht auf ein paar einzelne Menschen, die im Laufe

«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.»

Johannes 11,25

der Geschichte durch ein Wunder wieder vom Tod ins Leben zurückkehrten. Es ist viel umfassender: Es betrifft uns alle. Dieser Jesus, der das Versprechen gab, tat nämlich später noch etwas viel Unvorstellbareres. Aus der tiefen göttlichen Liebe heraus ging Jesus den schmerzvollen Weg ans Kreuz. Das war das brutalste Folterinstrument der Antike. Sein Tod an unserer Stelle bezahlte die Schuld für all unsere Verfehlungen, also unsere Fehler und Sünden, für alle Dinge, die wir in unserem Leben getan haben, die Gott nicht gefallen.

## ...und dann starb der Tod

Am dritten Tag nach dem Kreuzestod ist Jesus auferstanden. Er hat den Tod besiegt. Der Tod ist den Tod gestorben. Der Apostel Paulus schreibt: «Tod,